

Für unsere Lehrlinge

Monatsbeilage zum Sächsischen Gärtnerblatt
dem Amtsblatt der Fachkammer für Gartenbau

5. Jahrgang • Dresden, den 1. Sept. 1930 • Nummer 9

Vom Kalk

(Fortsetzung von Seite 30)

Zur Gewinnung von einem Doppelzentner Zucker sind 30 bis 35 kg Kalkstein erforderlich. Im Verlauf des Fabrikationsganges scheidet der Kalk mit dem sogenannten Scheideschlamm wieder aus; eine ähnliche Rolle spielt er bei der Gewinnung von Essigsäure und anderen organischen Säuren.

Zahnpasten werden aus gefälltem kohlen-sauren Kalk oder Schlammkreide in feinsten Verteilung hergestellt.

Für die Erzeugung von Soda werden jährlich große Mengen Kalk verbraucht, ebenso zur Bereitung der Pottasche. Ein Hauptbestandteil des feimtötenden, vielgebrauchten Chlorkalkes ist, wie schon der Name sagt, Kalk. Die bleichende Wirkung des Chlorkalkes wird in hohem Maße in der Textil- und in der Papierindustrie ausgenutzt. Auch an der Färberei ist der Kalk nicht ganz unbeteiligt, wie er überhaupt in der Farbstoffindustrie und weiter in der gesamten chemischen Industrie als billigste Base (d. h. Säurebinder) eine wichtige Rolle spielt; wegen dieser letzten Eigenschaft wird er auch in den Drahtziehereien (nach dem Säurebad) und in vielen anderen Fällen gebraucht.

Glycerin, dessen wohltätige Wirkung auf die Haut jeder kennt, entsteht bei der sogenannten Kalkverseifung. Zur Kerzenbeleuchtung, die früher weit verbreitet war, greift man auch heute noch, wenn eine Störung in der Gas- oder Elektrizitätsversorgung eintritt: auch zur Gewinnung des Stearins der Kerzen bedurfte es des Kalkes. Als in den ersten Nachkriegsjahren die Stromversorgung häufiger ausfiel, wurden in den Wohnungen oft Acetylenlampen gebrannt, wie man sie heute noch bei Straßenhändlern und auf Straßenbaustellen sieht und wie sie bisweilen auch noch von Radfahrern und an Kraftwagen verwendet werden. Das leuchtend brennende Acetylen wird in diesen Lampen durch Benetzen von Kalziumkarbid (oft kurz Karbid genannt) mit Wasser erzeugt. 100 kg Kalziumkarbid erfordern fast 90 kg Branntkalk; es wird auch noch zu anderen Zwecken in der Industrie in großen Mengen verbraucht, so zur Herstellung des Kalkstickstoffes, der ein sehr wichtiges Stickstoffdüngemittel ist.

Wer kennt nicht die hohe Bedeutung des Kalkes für das Bauwesen! Hier hat der Kalk von den ältesten Zeiten bis in die Neuzeit